

Sicher im Pflegealltag - Die Heimhilfe und der Dialysepatient

Lernunterlage

Martin Reiß

ZWECK

Orientierung für den Pflege- und Betreuungsalltag. Die Unterlage begleitet das Seminar und dient anschließend zum gezielten Nachschlagen.

Inhalt und Verwendung

Kapitel	Thema	Seite
1	Dialyse - kurz erklärt	3
2	Rolle und Grenzen der Heimhilfe	5
3	Beobachten und weitergeben	6
4	Besondere Situationen im Pflegealltag	7
5	Dringlich oder Notfall?	14
6	Merkhilfen und Schnellübersicht	15
7	Notizen und Ansprechstellen	17
8	Quellen und Dokumentinformationen	19

Worum geht es?

Dialyse beeinflusst nicht nur die Zeit im Dialysezentrum. Sie kann sich auf Belastbarkeit, Tagesplanung, Essen und Trinken, Körperpflege, Medikamente und Tätigkeiten im Haushalt auswirken. Heimhilfen begegnen diesen Auswirkungen im Alltag der betreuten Person.

Die medizinischen Grundlagen werden nur so weit erklärt, wie sie für sicheres Handeln im eigenen Aufgabenbereich notwendig sind. Im Mittelpunkt stehen Beobachten, Unterstützen, Schützen, Weitergeben und berufliche Grenzen.

IM ALLTAG BEACHTEN

Individuelle Vorgaben der Dialyseeinrichtung, der Betreuung beziehungsweise Pflege und der eigenen Organisation haben Vorrang. Bei Unsicherheit wird Rücksprache gehalten, statt eine Vorgabe selbst zu verändern.

NOTFALL - 144

Bei akuter Gefahr werden die vorgesehenen Erste-Hilfe-Maßnahmen durchgeführt und der Rettungsnotruf 144 verständigt.

1. Dialyse - kurz erklärt

Welche Aufgaben haben die Nieren?

Die Nieren	Bei schwerem Nierenversagen
entfernen Abfallstoffe und Rückstände von Medikamenten aus dem Blut.	Abfallstoffe und Flüssigkeit können sich im Körper ansammeln.
regulieren Wasser, wichtige Salze und den Säure-Basen-Haushalt.	Wichtige Regelkreise geraten aus dem Gleichgewicht.
wirken an der Blutdruckregulation mit.	Beschwerden und Belastungen können den ganzen Menschen betreffen.
unterstützen die Bildung roter Blutkörperchen.	
wirken am Kalzium- und Knochenstoffwechsel mit.	

Was bedeutet Dialyse?

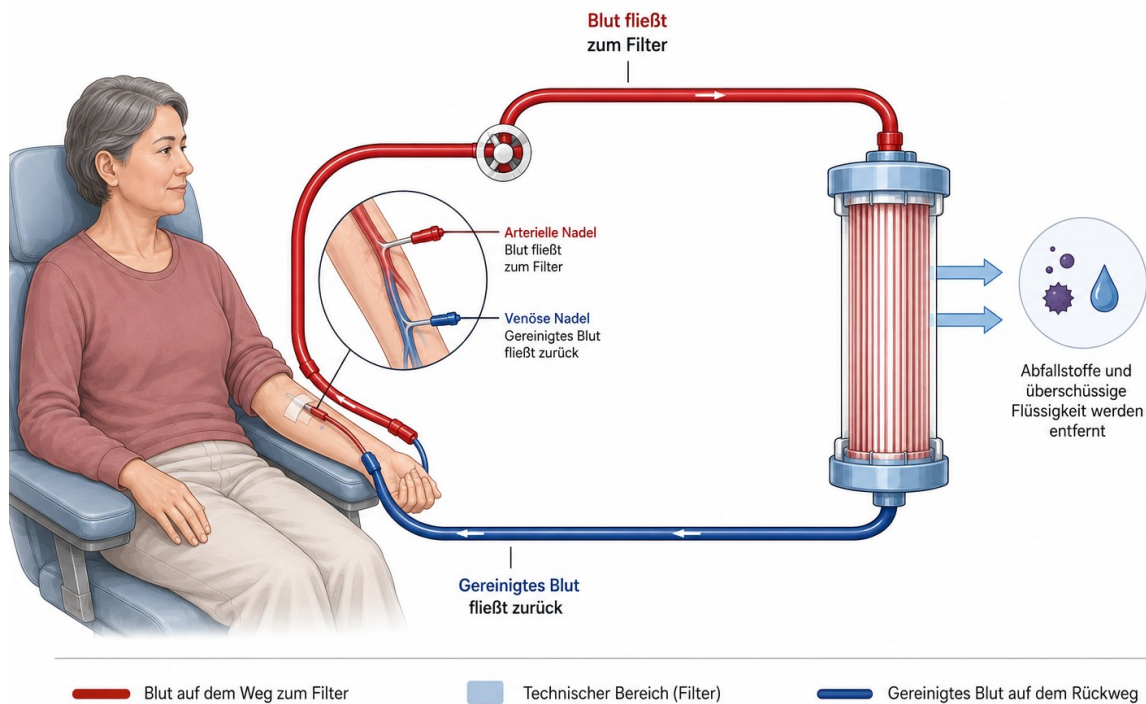
Dialyse ist ein medizinisches Verfahren, das wichtige Aufgaben der Nieren teilweise ersetzt. Sie entfernt schädliche Stoffe und überschüssige Flüssigkeit. Dialyse ersetzt jedoch nicht die Niere als vollständiges Organ.

Nierenersatztherapie	Einfache Einordnung
Hämodialyse	Das Blut wird über einen Gefäßzugang zu einem Filter außerhalb des Körpers geführt und anschließend zurückgeleitet.
Peritonealdialyse	Das Bauchfell dient als körpereigene Austauschfläche. Dialyselösung wird über einen Katheter in die Bauchhöhle eingebracht und wieder abgelassen.
Nierentransplantation	Eine Spenderniere übernimmt die Nierenfunktion. Kontrollen und Medikamente bleiben weiterhin notwendig. Das Thema wird hier nicht vertieft.

IM ALLTAG BEACHTEN

Die meisten Inhalte dieser Lernunterlage beziehen sich auf die Hämodialyse. Andere Verfahren werden erkannt und grundsätzlich eingeordnet, aber nicht technisch vertieft.

Grundprinzip der Hämodialyse



Bei der Hämodialyse zirkuliert das Blut wiederholt durch ein Schlauchsystem und einen Filter. Gleichzeitig befindet sich nur ein Teil des Blutes außerhalb des Körpers. Das gereinigte Blut fließt wieder zurück.

IM ALLTAG BEACHTEN

Die Abbildung erklärt das Grundprinzip. Bedienung, Überwachung und technische Durchführung der Dialyse sind nicht Aufgabe der Heimhilfe.

2. Rolle und Grenzen der Heimhilfe

Die Heimhilfe trägt im Alltag zur Sicherheit bei, ohne medizinische Verantwortung für die Dialysebehandlung zu übernehmen. Sie erlebt die betreute Person in der gewohnten Umgebung und kann Veränderungen gegenüber dem üblichen Zustand bemerken.

Die Heimhilfe kann	Die Heimhilfe übernimmt nicht
im Haushalt und bei Aktivitäten des täglichen Lebens unterstützen	medizinische Beurteilungen oder Therapieentscheidungen
Tätigkeiten im vereinbarten Rahmen an Dialysetage und die aktuelle Belastbarkeit anpassen; notwendige Änderungen der Betreuungsplanung weitergeben	eigenständige Änderungen von Ernährungs-, Trink- oder Medikamentenvorgaben
nach individuellen Vorgaben einkaufen und Mahlzeiten zubereiten	Diagnosen oder die Beurteilung der Dialysewirkung
bei vereinbarten Trink-, Ernährungs- und Medikamentenvorgaben unterstützen	medizinische Funktionskontrollen, Versorgung oder Manipulation von Dialysezugängen
Dialysezugänge bei Körperpflege, Kleidung, Lagerung und Alltagstätigkeiten schützen	Entscheidungen über Dialyse, Transplantation oder Warteliste
Veränderungen wahrnehmen, konkret beschreiben und an die festgelegte Ansprechstelle weitergeben	
Hilfe organisieren, im Notfall Erste Hilfe leisten und entsprechend den Organisationsvorgaben dokumentieren	

Rechtlicher Orientierungsrahmen

Die Heimhilfe handelt im Rahmen ihrer Ausbildung, der Betreuungsplanung und der Vorgaben ihrer Organisation. Unterstützende Tätigkeiten bei der Basisversorgung erfolgen nur unter den dafür geltenden Anordnungs-, Anleitungs- und Aufsichtsbedingungen. Der konkrete Tätigkeitsumfang richtet sich zusätzlich nach der jeweils geltenden bundes- und landesrechtlichen Regelung.

BERUFLICHE GRENZE

Diese Lernunterlage erteilt keine allgemeine Einzelbefugnis. Entscheidend sind Qualifikation, konkrete Anordnung, Anleitung und Aufsicht, organisatorische Vorgaben sowie die jeweils geltende Rechtslage. Beobachten bedeutet nicht diagnostizieren.

3. Beobachten und weitergeben

Sicheres Handeln beginnt mit einer klaren Wahrnehmung. Beobachtungen werden konkret beschrieben, an die zuständige Stelle weitergegeben und entsprechend den Vorgaben der Organisation dokumentiert.



Beobachtungen werden sachlich beschrieben, rechtzeitig weitergegeben und nachvollziehbar dokumentiert.

Konkret beobachten und beschreiben

Orientierungsfrage	Beispiel
Was ist aufgefallen?	„Der Shuntarm ist gerötet.“
Seit wann?	„Die Rötung ist mir beim heutigen Besuch erstmals aufgefallen.“
Wie ausgeprägt?	„Die Rötung ist etwa handtellergroß und wärmer als die Umgebung.“
Was berichtet die Person?	„Die betreute Person berichtet über Schmerzen seit der Nacht.“
Was wurde getan?	„Die zuständige DGKP wurde um 10:15 Uhr informiert.“

IM ALLTAG BEACHTEN

Beobachtungen werden sachlich beschrieben, rechtzeitig weitergegeben und entsprechend den Organisationsvorgaben dokumentiert. Vermutungen und Diagnosen werden vermieden.

4. Besondere Situationen im Pflegealltag

Nach der Dialyse

Nach der Hämodialyse kann die betreute Person vorübergehend weniger belastbar sein und mehr Unterstützung benötigen. Müdigkeit, Schwäche, Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen oder Muskelkrämpfe können auftreten.

Nach der Dialyse – Worauf achte ich?

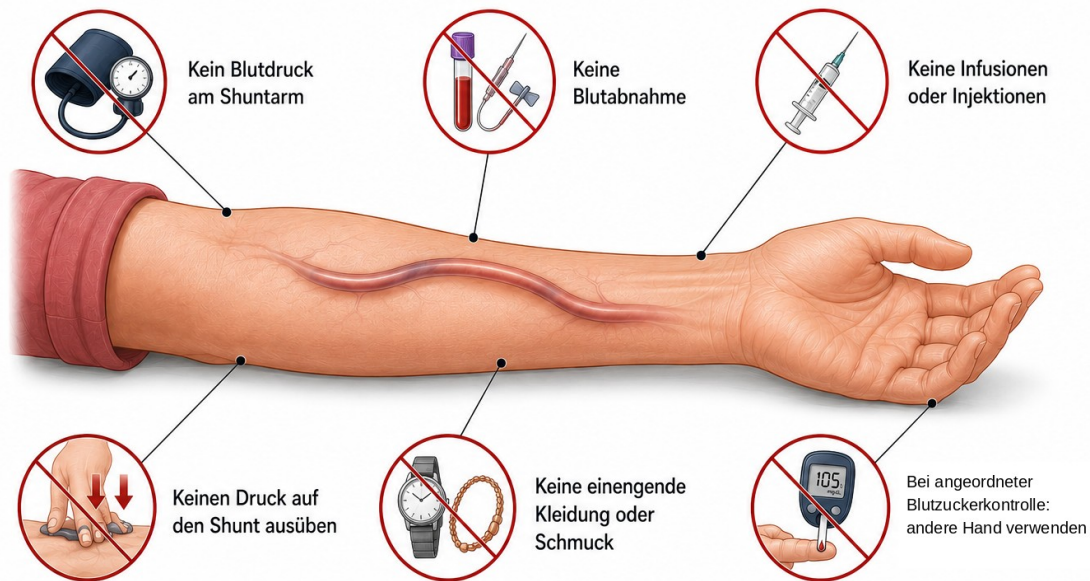


Unterstützen	Beobachten und weitergeben
beim sicheren Ankommen, Aufstehen und Gehen unterstützen	auf Schwindel, Unsicherheit und erhöhte Sturzgefahr achten
Ruhe ermöglichen und Tätigkeiten an die aktuelle Belastbarkeit anpassen	auf ungewöhnliche Schwäche, Übelkeit, Muskelkrämpfe, Blutungen oder andere Veränderungen achten
im vereinbarten Aufgabenbereich bei Bedarf mehr Unterstützung im Haushalt übernehmen	deutliche oder anhaltende Beschwerden an die vorgesehene Ansprechstelle weitergeben
individuelle Vorgaben zu Essen, Trinken und Medikamenten beachten	

Der Shunt

Ein Shunt ist eine operativ angelegte Verbindung zwischen einer Arterie und einer Vene. Dadurch entsteht ein Gefäß mit starkem Blutfluss, das für die Hämodialyse wiederholt punktiert werden kann.

Den Shuntarm schützen



Im Alltag schützen	Berufliche Grenze
keine angeordnete Blutdruckkontrolle am Shuntarm	Die Heimhilfe führt keine medizinische Shuntkontrolle durch.
bei angeordneter Blutzuckerkontrolle die Hand des anderen Arms verwenden	Sie beurteilt nicht die Funktionsfähigkeit des Shunts.
keine Blutabnahmen, Infusionen oder Injektionen am Shuntarm	Sie schützt den Arm im Alltag, beobachtet äußerlich erkennbare Veränderungen und gibt Auffälligkeiten weiter.
enge Kleidung, einschnürende Bündchen und engen Schmuck vermeiden	
keinen starken Druck ausüben und den Arm nicht ungünstig belasten oder lagern	

Auffälligkeiten am Shunt

Unverzüglich weitergeben	Bei starker Shuntblutung
Rötung, Schwellung, auffällige Wärme oder Schmerzen	sofort gezielten Druck mit einer kleinen sauberen Kompresse direkt auf die Blutungsstelle ausüben
sichtbare Blutung oder auffällige Hautveränderung	gleichzeitig Hilfe rufen und 144 verständigen; allein die Freisprechfunktion verwenden
Mitteilung der betreuten Person, dass das gewohnte Schwirren verändert oder nicht mehr wahrnehmbar ist	zuerst den genauen Notfallort nennen, danach „Starke Blutung aus einem Dialyseshunt“

Unverzüglich weitergeben	Bei starker Shuntblutung
Druckstellen oder Einschnürungen durch Kleidung, Schmuck oder Lagerung	Druck ohne Unterbrechung halten und Anweisungen der Rettungsleitstelle befolgen

Starke Shuntblutung – Sofort richtig handeln



Bei einer starken Shuntblutung gilt: Druck ausüben, 144 verständigen und den Druck bis zum Eintreffen der Rettung aufrechterhalten.

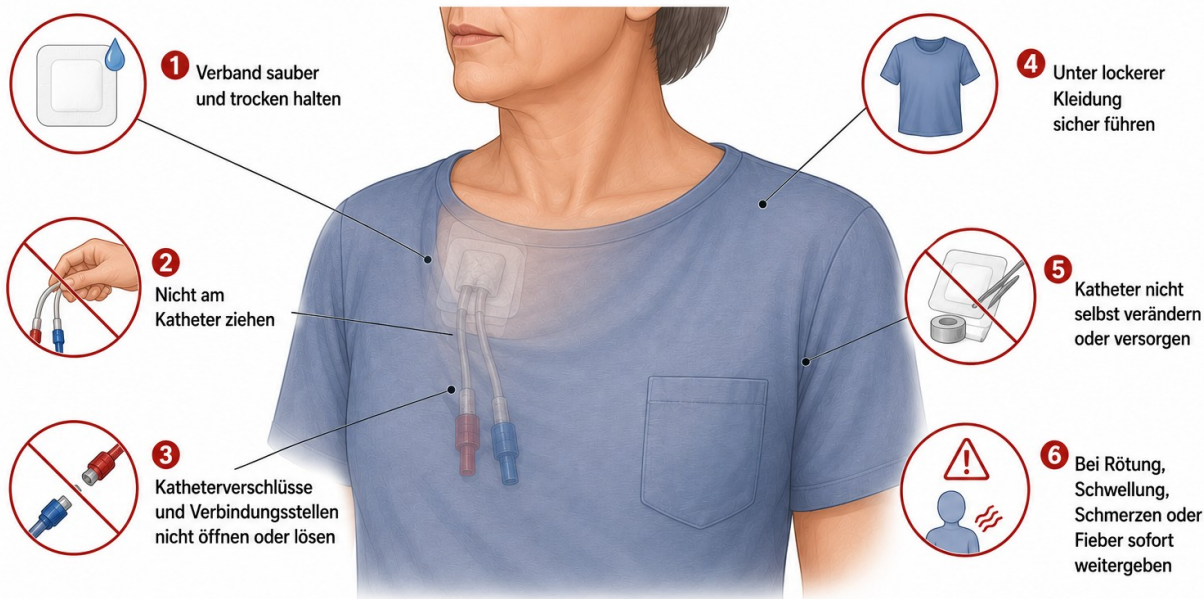
NOTFALL - 144

Keine große, dicke Auflage verwenden, die den Druck verteilt. Den Arm nicht abbinden. Bei der betroffenen Person bleiben und den Druck bis zum Eintreffen der Rettung aufrechterhalten.

Der Hämodialysekatheter

Ein Hämodialysekatheter ist ein weicher Kunststoffschlauch in einem großen Blutgefäß. Über ihn wird Blut zur Hämodialyse aus dem Körper und anschließend wieder zurückgeführt. Der sichtbare Teil liegt meist im Bereich des Halses oder oberen Brustkorbs.

Den Hämodialysekatheter schützen



Im Alltag schützen	Berufliche Grenze
Katheterverband sauber und trocken halten	Die Heimhilfe verwendet und versorgt den Hämodialysekatheter nicht.
nicht am Katheter ziehen	Sie öffnet, reinigt, trocknet oder befestigt den Verband nicht selbst.
unter lockerer Kleidung sicher führen, ohne ihn einzuengen	Das weitere Vorgehen richtet sich nach den individuellen Vorgaben des Dialyseteams und der Organisation.
Verschlüsse und Verbindungsstellen nicht öffnen oder lösen	
Veränderungen unverzüglich weitergeben	

IM ALLTAG BEACHTEN

Der Hämodialysekatheter ist ein Zugang zum Blutkreislauf. Er wird sauber, trocken und vor Zug geschützt.

Hämodialysekatheter: Beobachtung und Vorgehen

Beobachtung	Vorgehen
Rötung, Schwellung, Wärme oder Schmerzen	unverzüglich weitergeben
nasser, verschmutzter, lockerer oder abgelöster Verband	nicht selbst versorgen; unverzüglich weitergeben
Flüssigkeit, Eiter oder Blut am Verband	nicht reinigen; unverzüglich weitergeben

Beobachtung	Vorgehen
Fieber, Schüttelfrost oder plötzliches Unwohlsein	Zustand beobachten und unverzüglich weitergeben
sichtbare Beschädigung oder Verschiebung	nicht verändern; unverzüglich Hilfe organisieren

UNVERZÜGLICH WEITERGEBEN

Weiteres Berühren oder Ziehen verhindern, zusätzliche Verunreinigung vermeiden, Verband nicht öffnen oder verändern und die vorgesehene Ansprechstelle informieren.

Peritonealdialyse im Pflegealltag

Bei der Peritonealdialyse führt ein Katheter durch die Bauchdecke in den Bauchraum. Dieser Katheter ist nicht mit einem Hämodialysekatheter in einem Blutgefäß zu verwechseln.

Die Heimhilfe	Rasch weitergeben
führt keinen Beutelwechsel durch	Rötung, Schwellung, Schmerzen oder Flüssigkeitsaustritt
verbindet oder trennt das Dialysesystem nicht	sichtbare Beschädigung oder Zugbelastung
versorgt die Austrittsstelle nicht eigenständig	Bauchschmerzen, Fieber, Übelkeit oder Erbrechen
schützt den Katheter vor Zug und Verunreinigung	Mitteilung, dass die abgelassene Dialyseflüssigkeit trüb ist

Trinkmenge und Ernährung

Trinkmenge	Ernährung
Die persönliche Trinkmenge wird vom Behandlungsteam festgelegt. Es gibt keine allgemeingültige Menge für alle Dialysepatientinnen und Dialysepatienten.	Es gibt keine einheitliche „Dialysekost“. Vorgaben unterscheiden sich von Person zu Person und können sich verändern.
Bei der vereinbarten Trinkmenge unterstützen, ohne Druck oder Beschämung.	Nach individuellen Vorgaben einkaufen.
Getränke und flüssige Speisen nach den persönlichen Vorgaben berücksichtigen.	Lebensmittel sachgerecht lagern und Mahlzeiten passend zubereiten.
Getrunkene Mengen nur nach Organisationsvorgaben festhalten.	Vereinbarte Portionsgrößen und Zubereitungsarten berücksichtigen.

Trinkmenge	Ernährung
Keine Trinkmenge selbst festlegen oder verändern.	Bei Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder deutlich veränderter Nahrungsaufnahme aufmerksam sein.
Unklarheiten, wiederholte Abweichungen oder Beschwerden weitergeben.	Bei Unklarheiten Rücksprache ermöglichen, statt allgemeine Verbote auszusprechen.

IM ALLTAG BEACHTEN

Auch Suppe, Eis, Joghurt, Kompott oder andere flüssige beziehungsweise stark wasserhaltige Speisen können nach den persönlichen Vorgaben zur Trinkmenge zählen.

UNVERZÜGLICH WEITERGEBEN

Zunehmende Schwellungen, eine festgestellte oder mitgeteilte deutliche Gewichtszunahme, wiederholtes Erbrechen oder Durchfall sowie andere auffällige Veränderungen. Bei plötzlich auftretender oder starker Atemnot sofort 144 verständigen.

Medikamente

Medikamente können bei Dialysepatientinnen und Dialysepatienten zeitlich und inhaltlich genau abgestimmt sein. Die Heimhilfe verändert Dosierung, Zeitpunkt oder Auswahl nicht eigenständig.

Im vorgesehenen UBV-Rahmen möglich	Dialysespezifisch beachten
an die Einnahme oral zu verabreichender Arzneimittel erinnern und bei der Einnahme unterstützen	keinen Wochendispenser befüllen oder sortieren
Arzneimittel aus einem bereits vorbereiteten Wochendispenser herausnehmen	nicht über Bedarfsmedikation, Auslassen oder Nachholen entscheiden
bei angeordneten Salben, Cremen, Lotionen sowie Augen-, Nasen- und Ohrentropfen assistieren	Arzneimittel nicht selbstständig teilen, zerkleinern oder verändern; bei Problemen Rücksprache halten
angeordnete Kontrollen mit vorgesehenen digitalen Geräten durchführen	Ablehnung, Erbrechen nach der Einnahme oder auffällige Reaktionen sofort weitergeben
	Produkte am Shunt- oder Katheterbereich nur nach ausdrücklicher Vorgabe anwenden

BERUFLICHE GRENZE

Die konkrete Unterstützung setzt Qualifikation, die erforderliche Anordnung, Anleitung und Aufsicht sowie die Vorgaben der Organisation voraus.

Hygiene und Körperpflege

Bereich	Worauf achten?
Shuntarm	Haut schonend reinigen und gut trocknen; nicht stark reiben, drücken oder massieren; Punktionsstellen und Verbände nach Vorgabe schützen; keine Produkte ohne ausdrückliche Vorgabe auftragen.
Hämodialysekatheter	Nicht am Verband reiben oder drücken; Bereich nicht direkt mit Wasser treffen; Verband sauber und trocken halten; bestehende Verbände nicht öffnen, verändern oder neu befestigen.

5. Dringlich oder Notfall?

Unverzüglich weitergeben	Notfall - 144
verändertes oder fehlendes, von der betreuten Person beschriebenes Shuntschwirren	starke oder nicht kontrollierbare Shuntblutung
Rötung, Schwellung, Wärme oder Schmerzen am Shunt	plötzlich auftretende oder starke Atemnot
nasser, lockerer, verschmutzter oder abgelöster Katheterverband	Bewusstlosigkeit oder deutliche Bewusstseinsveränderung
beschädigter oder sichtbar verschobener Katheter	Zusammenbruch
Fieber oder Schüttelfrost	rasche schwere Verschlechterung des Zustands
versäumter Dialysetermin	
wiederholtes Erbrechen oder Durchfall	
deutliche Veränderung gegenüber dem gewohnten Zustand	

Welche Informationen werden beim Notruf weitergegeben?

- genauer Notfallort,
- was passiert ist,
- aktueller Zustand der betroffenen Person,
- bereits durchgeführte Maßnahmen,
- bekannte besondere Gefahren oder Zugänge, zum Beispiel starke Blutung aus einem Dialyseshunt.

Die Fragen kommen von der Rettungsleitstelle. Sie werden beantwortet. Die Freisprechfunktion ermöglicht parallele Erste Hilfe. Das Gespräch wird erst beendet, wenn die Leitstelle dazu auffordert.

IM ALLTAG BEACHTEN

Auffälligkeiten werden an die von der Organisation festgelegte Ansprechstelle weitergegeben. Eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Dialysezentrum erfolgt, wenn dies im Betreuungs- oder Notfallplan vorgesehen ist.

6. Merkhilfen und Schnellübersicht

Vier Schritte für sicheres Handeln

Schritt	Orientierung
1. Beobachten	Was ist anders als sonst?
2. Beschreiben	Was sehe, höre oder berichtet die betreute Person beziehungsweise ein Angehöriger?
3. Weitergeben	Wer muss informiert werden und wie dringend ist es?
4. Dokumentieren	Was wurde beobachtet, weitergegeben und veranlasst?

Drei Fragen vor einer Handlung

- 1. Aufgabenbereich prüfen** - Gehört diese Handlung zu meinem Aufgabenbereich?
- 2. Vorgabe oder Anordnung prüfen** - Liegt eine klare individuelle Vorgabe oder die erforderliche Anordnung vor?
- 3. Rücksprache prüfen** - Muss ich vor der Handlung Rücksprache halten oder Unterstützung holen?

BERUFLICHE GRENZE

Bei Unsicherheit wird nicht improvisiert. Die Heimhilfe hält Rücksprache und sorgt dafür, dass die richtige Stelle informiert wird.

Respektvoll kommunizieren

- Beobachtungen sachlich und ohne Vorwurf ansprechen.
- Erklärungen der betreuten Person ernst nehmen.
- Unterstützung anbieten, ohne zu kontrollieren oder zu beschämen.
- Bei persönlichen Vorgaben nachfragen, statt allgemeine Regeln aufzudrängen.

Schnellübersicht

Situation	Vorgehen der Heimhilfe
Angeordnete Blutdruckkontrolle	Nicht am Shuntarm messen.
Angeordnete Blutzuckerkontrolle	Für den Fingerstich die Hand des anderen Arms verwenden.
Shuntarm wird eingeengt	Druck und Einschnürung vermeiden; passende Kleidung unterstützen.

Situation	Vorgehen der Heimhilfe
Starke Shuntblutung	Gezielten Druck ausüben, 144 verständigen und Druck halten.
Katheterverband ist nass oder locker	Nicht selbst versorgen; unverzüglich weitergeben.
Katheter wird durch Kleidung eingeengt	Kleidung vorsichtig lockern, ohne am Katheter zu ziehen oder ihn zu verändern.
Zunehmende Schwellungen	An die vorgesehene Ansprechstelle weitergeben.
Plötzlich auftretende oder starke Atemnot	Sofort 144 verständigen.
Dialysetermin wurde versäumt	Unverzüglich an die vorgesehene Stelle weitergeben.
Vorgabe zu Essen, Trinken oder Medikamenten ist unklar	Keine eigene Änderung; Rücksprache ermöglichen.
Deutliche Veränderung gegenüber dem gewohnten Zustand	Konkret beschreiben, Dringlichkeit einschätzen und weitergeben.

IM ALLTAG BEACHTEN

Persönliche Vorgaben werden unterstützt und nicht eigenständig verändert. Beobachten bedeutet nicht diagnostizieren.

7. Notizen und Ansprechstellen

Hier ist Platz für persönliche Merkpunkte aus dem Seminar.

Das möchte ich mir merken

Das ist für meine Arbeit besonders wichtig

Dazu möchte ich noch nachfragen

Ansprechstellen in meiner Organisation

Ansprechstelle	Name / Telefonnummer / Hinweis
Zuständige DGKP	
Diensthabende Leitung	
Organisation / Rufbereitschaft	
Dialysezentrum	
Rettungsnotruf	144
Weitere wichtige Stelle	

Eigene Ergänzungen

8. Quellen und Dokumentinformationen

Quellenverzeichnis

Die Lernunterlage basiert auf österreichischen Rechts- und Gesundheitsinformationen sowie fachlich geprüften institutionellen Quellen. Abrufdatum der Onlinequellen: 12.07.2026.

1. RIS: Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über Sozialbetreuungsberufe, geltende Fassung. [Onlinequelle](#)
2. RIS: Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, § 3a Unterstützung bei der Basisversorgung, geltende Fassung.
3. RIS: Wiener Sozialbetreuungsberufegesetz, § 7, geltende Fassung.
4. RIS: NÖ Sozialbetreuungsberufegesetz 2007, § 3, geltende Fassung.
5. Österreichisches Gesundheitsportal: Dialyse. [Onlinequelle](#)
6. Österreichisches Gesundheitsportal: Nieren und Harnwege - Basisinformationen. [Onlinequelle](#)
7. Österreichisches Gesundheitsportal: Transplantation - Informationen im Überblick. [Onlinequelle](#)
8. Österreichisches Rotes Kreuz: Notruf absetzen. [Onlinequelle](#)
9. NIDDK: Hemodialysis. [Onlinequelle](#)
10. National Kidney Foundation: Hemodialysis Catheters - How to Keep Yours Working Well. [Onlinequelle](#)
11. National Kidney Foundation: Taking Care of Your Peritoneal Dialysis Catheter. [Onlinequelle](#)
12. Gloucestershire Hospitals NHS Foundation Trust: Care of your haemodialysis catheter.
13. NHS: Complications of dialysis. [Onlinequelle](#)

QUELLENSTANDARD

Bevorzugt werden österreichische Rechtsquellen, offizielle Gesundheitsportale, Fachorganisationen und institutionell geprüfte Patienteninformationen. Internetforen und ungeprüfte Erfahrungsseiten dienen nicht als fachliche Grundlage.

Dokumentinformationen

Angabe	Information
Dokumentart	Lernunterlage
Zielgruppe	Heimhilfe
Seminartitel	Sicher im Pflegealltag - Die Heimhilfe und der Dialysepatient
Projekt	Praxisnahe Pflegebildung
Autor	Martin Riß
Erstellt am	12.07.2026
Letzte Überarbeitung	12.07.2026
Fachlicher Stand	Juli 2026

Angabe	Information
Version	1.0 - Referenzfassung
Status	Gemeinsam fachlich, didaktisch und gestalterisch freigegebene Referenzfassung. Diese Fassung ist eingefroren; an ihr werden keine weiteren Änderungen vorgenommen.

Fachlicher Hinweis

Diese Lernunterlage wurde nach bestem Wissen und auf Grundlage aktueller Fach- und Rechtsquellen erstellt. Sie dient der Aus- und Fortbildung und ersetzt weder gesetzliche Vorschriften, interne Dienstanweisungen, individuelle ärztliche oder pflegerische Anordnungen noch die fachliche Beurteilung im Einzelfall. Für die konkrete berufliche Tätigkeit gelten die jeweils aktuellen gesetzlichen Bestimmungen sowie die Vorgaben der Organisation.

Nutzungsrechte

© 2026 Martin Reiß. Alle Rechte vorbehalten. Diese Lernunterlage ist für die persönliche Nutzung im Rahmen des Seminars bestimmt. Vervielfältigung, Bearbeitung, Weitergabe oder Veröffentlichung - auch auszugsweise - bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Autors. Gesetzlich zulässige Nutzungen bleiben unberührt.

Bildmaterial

Sämtliche Schaubilder und Illustrationen sind eigene Darstellungen, sofern nicht anders gekennzeichnet.

DOKUMENTSTATUS

Version 1.0 ist die gemeinsam fachlich, didaktisch und gestalterisch freigegebene Referenzfassung. Sie ist eingefroren. An dieser Fassung werden keine Änderungen mehr vorgenommen. Spätere Weiterentwicklungen erfolgen ausschließlich als neue Version und nur nach ausdrücklicher Projektentscheidung.